

ETWAS FARBE, ETWAS MEHR FARBE, ETWAS MEHR ÜBER FARBEN

Was grünt so grün?



GRÜN ist mehr als eine Farbe.

grün ist eine Farbe
 grün ist mehr als eine Farbe
 grün ist die Hoffnung
 grün ist das Chlorophyll
 grün ist – bei Hermann Löns –
 die Heide
 grün ist – in Goethes „Faust“ –
 des Lebens goldener Baum
 grün sind Gift und Galle
 grün ist das Schweinfurter Grün
 grün ist einer der Knollenblätter-
 pilze
 grün ist eine Weltanschauung
 grün ist manchmal die Ampel
 grün ist ein gewisser Heinrich
 grün ist eine bestimmte Mamsell
 grün ist eine große Insel
 grün ist eine verheiratete Witwe,
 doch die Jungfer ist im Grünen
 grün ist ein Donnerstag der
 Karwoche
 grün sind Patina, Grünspan und
 Malachit
 grün ist der Smaragd
 grün ist eine Seife.

Grünes ist meistens unreif, aber
 es gibt Ausnahmen. Wir essen
 und trinken:
 grüne Minze, grüne Nudeln,
 grüne Salate
 grüne Soße, grüne Tomaten,
 grünen Pfeffer
 grünen Veltliner zu grünem
 Spargel
 Grünkern, Grünkohl und Suppen-
 grün.

Dabei sollten wir gelegentlich in
 das Verzeichnis diätetischer Pro-
 dukte schauen – bis 1995 hieß
 es die „Grüne Liste“!
 Das Grünfutter sollten wir aller-
 dings den landwirtschaftlichen
 Nutztieren überlassen.

Wir wollen hoffen,
 dass unser großes Bundesland
 im Südwesten weiter grünen
 und gedeihen möge
 dass die neue Regierung einen
 grünen Daumen hat
 dass nicht zu viele Grünschnä-
 bel mitreden
 dass das grüne Gemüse heran-
 reift
 dass wir weiterhin unbekümmert
 ins Grüne fahren können
 dass wir nicht von grünen Män-
 nchen unterwandert werden
 dass sich die Grünen stets von
 ihrer grünen Seite zeigen
 werden.

Vorsicht!

Wer sich grün macht, den fres-
 sen die Ziegen! (altes deutsches
 Sprichwort)

Nicht jeder hat's Grün so gern!
 (siehe Schuberts „Schöne Mül-
 lerin“)

Die Nächte sind noch zu kalt,
 um bei Mutter Grün zu schla-
 fen!

Wer garantiert, dass die Grünen
 uns auch nach der Wahl noch
 grün bleiben?

Hoffentlich sagen wir nicht
 bald: „Ach du grüne Neune!“

Noch gibt es keinen Anlass, sie
 über den grünen Klee zu loben.

Sollen wir jetzt schon grünes
 Licht für zukünftige Entschei-
 dungen geben?

Man kann nicht alles vom grü-
 nen Tisch aus entscheiden!

Autor

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c.
 Hermann J. Roth
 Friedrich-Naumann-
 Str. 33,
 76187 Karlsruhe
www.h-roth-kunst.com
info@h-roth-kunst.com

